

Online-Schulungsreihe:

Arbeitsmarktzugänge und Bleibeperspektiven für Geflüchtete

Die Schulungsreihe soll die Basics des Asyl- und Aufenthaltsrechts einfach & verständlich darstellen. Im Fokus stehen Optionen und Hürden der Arbeitsmarktintegration sowie die damit häufig eng verbundenen Bleibeperspektiven.

Selbstverständlich entstehen keine Kosten.

04.-19.März 2024

Uhrzeit: 16:00 bis 17:30 Uhr

Verwendetes Portal: Zoom

Eine Anmeldung über unsere homepage ist erforderlich:

<https://www.nds-fluerat.org/veranstaltungen/online-schulungsreihe-arbeitsmarktzugaenge-und-bleibeperspektiven-fuer-gefluechtete-maerz-2024/>

Moderation: Stefan Klingbeil

Referenten: Sigmar Walbrecht & Olaf Strübing

04.03.2024 Asylverfahren

- Ablauf des Asylverfahrens
- Dublin-Verfahren und Drittstaatenregelung
- Entscheidungsoptionen und ausländerrechtliche Folgen
- Unterscheidung zwischen AsylG & AufenthG
- Ausreisepflicht

06.03.2024 Arbeitsmarktzugang & Mitwirkungspflicht

- Zugang zum Arbeitsmarkt
- Mitwirkungspflicht, Identitätsklärung und Passpflicht
- Arbeitsverbote
- Leistungsbezug

07.03.2024 Bleibeperspektiven für Geduldete I

- Ausbildungsduldung nach § 60c AufenthG mit Anschlussregelung
- Neu: Ausbildungsaufenthaltserlaubnis
- Beschäftigungsduldung nach § 60d AufenthG mit Anschlussregelung

13.03.2024 Bleibeperspektiven für Geduldete II

- Potentielle Aufenthaltstitel für Geduldete
 - Chancenaufenthaltsrecht
 - Für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende nach § 25a AufenthG
 - Bei nachhaltiger Integration von Erwachsenen nach § 25b AufenthG
 - Bei humanitären Gründen nach § 25 Abs. 5 AufenthG
 - In Härtefällen nach § 23a AufenthG
 - Fachkräfteeinwanderung

19.03.2024 Niederlassungserlaubnis & Einbürgerung

- Voraussetzungen für die Niederlassungserlaubnis
- Ermessens- und Anspruchseinbürgerung
- Klärung von Identität und Staatsangehörigkeit für die Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung

Das Projekt „AZG – Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete“ wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.